

Henry Dunant die Ehre erwiesen

Zum 97. Mal jährte sich vorgestern der Todestag von Henry Dunant

HEIDEN. Bei garstigem Wetter nahmen über 70 Personen am Mittwochabend am Henry-Dunant-Gedenktag in Heiden teil.

DAVID SCARANO

Es regnete ununterbrochen, es war mit drei Grad bitterkalt – gekommen sind sie trotzdem, die Verehrer von Henry Dunant. Am 30. Oktober jährt sich jeweils der Todestag des Gründers des Roten Kreuzes. Vorgestern war es wieder so weit. Über 70 Personen versammelten sich bei der Heidler Kirche, mit dabei auch ansehnliche Delegationen aus Karlsruhe, aus Ravensburg und aus Stuttgart sowie aus dem Vorarlberg.

Um 19 Uhr setzte sich die Schar in Bewegung und nahm den kurzen Marsch zum Gedenkstein an



Bild: dsc

Auch Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes nahmen an der Henry-Dunant-Gedenkfeier teil.

der Seeallee in Angriff. Die kurze Ansprache hielt diesmal der Ausserrhoder Ständerat Hans Altherr. Der Trogner fragte sich in seiner Rede unter anderem, ob Henry Dunant in der heutigen Zeit überhaupt wahrgenommen worden wäre. Er stellte dabei einen Vergleich mit dem aktuellen Nobelpreisträger Al Gore an. Hier ein gescheiterter Kaufmann, verarmter Mann und Visionär (Dunant) dort ein ehemaliger Vizepräsident der USA sowie medialer Superstar, der eine Idee aufwärmt. Seine Rede schloss Altherr mit der Aufforderung, Gutes zu tun für die Menschen. Danach hinterlegten er und Hermann Bergundthal, Präsident des Henry-Dunant-Museums, den traditionellen Kranz beim Denkmal. Anschliessend erwiesen die einzelnen Gruppen mit ihren Fahnen dem Menschenfreund die Ehre.